



SWR2 Zeitwort

25.06.1982:

Deutschland und Österreich liefern sich ein „Spiel der Schande“

Von Bernd Wolf

Sendung: 25.06.2022

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2019

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/zeitwort.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die neue SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Autor:

Es war der 25. Juni 1982, ein Freitag. Fußballweltmeisterschaft in Spanien. Vorrundenspiel Deutschland Österreich. Es wird die „Schande von Gijón“ werden. Dabei begann das Spiel ganz normal, dann in der elften Minute. Reporter Manni Breuckmann:

O-Ton von Manni Breuckmann:

Jetzt müssten sie mal auf die Flügel spielen. Innen ist es alles sehr, sehr dicht. Aber trotzdem, jetzt gelingt es endlich, dieser Pass auf den Flügel ist da. Kopfball und Tor, Tor, ein Tor von Hrubesch.

Autor:

Dann beginnen beide Teams, den Nichtangriffspakt zu erfüllen, beide hören auf, Fußball zu spielen, schieben sich nur noch den Ball zu; Querpässe, Rückpässe, viel Zeit lassen bei Einwürfen. Wie kam es zu der Situation? Der ORF-Reporter Edi Finger Junior - später:

O-Ton von Edi Finger:

Und dann sind sie draufgekommen, Deutschland ist mit 1:0 weiter und Österreich auch. Ja und warum soll man da was riskieren. Ja weil bei 1:1 wäre Deutschland weg gewesen und bei 2:0 wäre Österreich weg gewesen.

Autor:

So war Algerien weggewesen, deren Spieler waren die Leid Tragenden. Sie hatten vorher überraschend die Deutschen mit 2:1 besiegt, dann Chile 3:2. Damit die Algerier zuverlässig nicht weiterkamen, musste Deutschland 1:0 gegen Österreich spielen. 80 Minuten vor Spielende steht es 1:0. Aber, es gibt keinen einzigen Versuch mehr, ein Tor zu schießen. ORF-Radiomann Manfred Payrhuber:

O-Ton von Manfred Payrhuber:

Ich muss es jetzt ganz offen aussprechen, das schaut ja ein bisschen nach Schiebung aus. 1:0 für die Deutschen, damit wären also beide Mannschaften qualifiziert.

Autor:

Ob tatsächlich Geld floss, wurde nie bewiesen. Aber auch die Zuschauer riechen den Braten. Algerische Fans im Stadion wedeln mit Geldscheinen. Ein deutscher zündet seine schwarz-rot-goldene Fahne an. Spanier schwenken weiße Taschentücher - beim Stierkampf die Beleidigung für feige Toreros. Der deutsche Fernseh-Reporter Eberhard Stanjek stellt - aus Scham - seinen Kommentar ein:

O-Ton von Eberhard Stanjek:

Sie erlauben mir sicher, dass ich ihnen die Szenen, die sich da unten abspielen nicht weiter zerrede. Was hier geboten wird ist schändlich.

Autor:

Sein Radio-Kollege Armin Hauffe denkt schon weiter:

O-Ton von Armin Hauffe:

Und ich bin schon der Meinung, dass der Deutsche Fußball Bund nach diesem Spiel, insbesondere der ausländischen Öffentlichkeit aber auch uns allen in der BRD eine Erklärung schuldig sein wird.

Autor:

Die Erklärungen kamen. Und wie: von Scham, von Reue, von Bedauern keine Rede. Angefangen bei Bundestrainer Jupp Derwall:

O-Ton von Jupp Derwall:

Es ist eine Beleidigung, wenn man uns unterstellt, dass wir Absprachen getroffen haben. Das Resultat, das war der große Nenner, der unter dem Strich gestanden hat und der unter dem Strich stehen musste.

Autor:

Ins gleiche Horn stößt noch in Gijón DFB-Präsident Hermann Neuburger:

O-Ton von Herman Neuburger:

Ich möchte sagen, dass die deutsche Mannschaft, an und für sich das Recht hatte, langsam zu spielen und auf Sicherheit zu spielen. Das haben andere Mannschaften in diesem Turnier auch schon gemacht.

Autor:

Die Zeitung El Comercio berichtete tags drauf über das Spiel; aber nicht wie gewöhnlich im Sportteil, sondern im Polizeibericht, neben einem Fahrraddiebstahl. Wer sich nun fragt: wer hat da alles mitgespielt? Sind diese Leute wenigstens für ihr schändliches Tun abgestraft worden? Ausgestoßen aus der DFB-Familie? Nein, es sind Namen, die nahtlos für den deutschen Fußball stehen! Rummenigge, Magath, Schuhmacher, Matthäus, Breitner.

Der Fußballautor Christian Eichler schreibt in seinem Buch „90 oder die ganze Geschichte des Fußballs in 90 Spielen“:

Kommentar von Christian Eichler:

„Es ist jene zynische Zwischengeneration deutscher Fußballprofis, die nicht mehr den altmodischen Anstand der Altvorderen zeigt und noch nicht das professionelle Bewusstsein für öffentliche Wirkung, das zum Berufsbild kickender Medienprofis von heute gehört“.

Autor:

Das Gute an der Schande von Gijón, das einzig gute: Ein solches Spiel - mit einem Kalkül der Spieler, welches Ergebnis denn zum Weiterkommen reiche, ein solches Spiel kann heute nicht mehr stattfinden; die abschließenden Gruppenspiele müssen seit diesem Vorfall alle zeitgleich angepiffen werden.